

# Im Valle di Campo



## Unterwegs mit Heinz Staffelbach

Mit dem Tessin ist die Edelkastanie in unserer Wahrnehmung so verbunden wie auch das Grotto, die Polenta und der Merlot. Nun ist es aber so, dass dieser edle Baum weder Tessiner noch Italiener ist - er hat seine Wurzeln im Kaukasus. Erst die Römer führten die Edelkastanie als Kulturpflanze im Tessin ein. Und da ein guter Kastanienbaum mit seinen 100 bis 200 Kilogramm nahrhaften Früchten pro Jahr eine Person einen ganzen Winter lang ernähren konnte, war er lange Zeit als das «Brot der Armen» bekannt.

Edelkastanien können sehr alt werden - noch heute gibt es im Tessin um die 300 Bäume, die zwischen 350 und 700 Jahre alt sind. Einige dieser besonders prächtigen Exemplare liegen am Wanderweg, der von Cimalmotto durch das Valle di Campo bis nach Cerentino führt. Das ist ein ziemlich abgelegenes Seitental ganz hinten im Valle Maggia. Die Wanderung ist etwa acht Kilometer lang, und da sie meistens leicht

abwärts führt, ist sie auch kein bisschen anstrengend. Einige schöne Exemplare alter Edelkastanien kann man im Wald entdecken, die meisten aber stehen in den Wiesen, am Weg um die kleinen Fraktionen Campo Vallemaggia, Piano di Campo, Niva Vallemaggia und Pedipodi etwa. Da die Anreise aus der Deutschschweiz trotz Neat dauert - von Zürich nach Cimalmotto sind es um die fünf Stunden - ist es praktischer, im Tal einmal zu übernachten. In Campo Vallemaggia steht die «Locanda Fior di Campo» mit Spa, 13 Gault-Millau-Punkten und 170 Whisky-Sorten. Wer es einfacher und rustikaler vorzieht, wählt die «Osteria Centrale» in Cerentino als Basislager.

Die Edelkastanie war übrigens nicht nur Rohmaterial für zahlreiche Gerichte. In der Renaissance entdeckten auch Ärzte und Heiler den Baum. Pietro Andrea Mattioli, einer der grossen Ärzte und Botaniker im 16. Jahrhundert, schreibt in einem Werk, dass die Edelkastanie, vermischt mit Gerstenmehl und Essig, Verhärtungen der Brüste lindern soll. Und der französische Arzt Antoine Mizauld beschreibt in seinem Buch «Kestenbaum und seine fruchtsampt ihren krefften» deren aphrodisierende Wirkung: «Kesten gesotten und mit wenig pfeffer bestreut, erweckt die verlorene lust der lieb, von wegen der auffblasenden feuchtigkeit, so in ihnen verborgen.» Schöne Aussichten.

### Koordinaten

**Start:** Cimalmotto.

**Route:** Via Campo Vallemaggia, Piano di Campo und Pedipodi nach Cerentino, Paese. 8,3 km, 280 m Aufstieg, 680 m Abstieg, etwa 2¾ Std., Schwierigkeit T2.

**Verpflegung:** Campo Vallemaggia, Cerentino.

**Karte:** 1:25 000, Blatt 1291; 1:50 000, Blatt 275.

**Infos:** [ascona-locarno.com](http://ascona-locarno.com)



Niva Vallemaggia mit der Cima di Catögn.